UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXIII. Markgraf Ludwig bestätigt die von seinem Hauptmann Friedrich von Lochen festgesetzte Münzordnung, am 12. Juli 1347.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

LXIII. Markgraf Ludwig bestätigt die von seinem Hauptmann Friedrich von Lochen festgesetzte Münzordnung, am 12. Juli 1347.

Wir Ludwig, von Godes gnaden Marggrafe zu Brandenburg vnd zu Lufitz, Phallenzgrafe by dem Ryn, Herzoge in Beyern vnd in Kerynthin, des heyligin romiſſchin richs obirſtir kemerer, Bekennen offenbar, daz vnſer lieber getrewer houptman in der marke, ffridrich von Lochen, der vnſern vollen gewalt hatte zu den zcieten von vnſern wegin, gered vnd geteidingt hat mit rate vnſers rats, vnſer lande vnd vnſir Stete vnd mit wilkor der müntzmeiſtir, daz man die muntze in vnſer mark vberall alſo halden ſol ewyclich, alſo hie nach geſcriben ſtet. Zu dem erſtin nach der alden gewonheit ſcol daz brandenburgſche ſulber beſtan bie anderhalbe lote. Zu dem andern mal ſcollen acht vnd zwentzig ſchillinge vnd vier penninge † zwene phenninge ſcollen nicht zu vare ſten, vnd der phenninghe ſcol eyn iczlich müntzmeiſter ein gewer ſin in ſiner ſmeden vnd wo er daz weſchel ſtat. Ok ſcol er der phenninghe, die er in eyme Jare ſleit, vf daz negſte Jar darnach ſechtzehin vor eynen ſchilling nemen, daz Jar durch als gantz. Ok ſcol nyemant nuwe ſulber machen, weder criſtin noch Juden: wer damit begriffen wirt, den ſcol man vfhalden vor eynen velſcher. Wer ok, daz eynig goltſmit oder ymand nuwe ſülber brente, den ſcol man vahen als eynen velſcher. Ok ſcol eyn itzlich müntmeiſtir ſiner phenninge vor eyne marg geben ſunſtehalben ſchilling vnd zwentzig von der zit, als der ſlag beginnet biz zu ſanct michels tage, vnd ſunf vnd zwentzig ſchillinge biz zu ſanct mertins tag, Sechſtehalben ſchilling vnd zwentzig biz zu wynachtin, Sechs vnd zwentzig ſchillinge biz zu Lichtmeſſche, Sibend halben vnd zwentzig ſchillinge biz zu mittevaſten, Siben vnd zwentzig ſchilling biz vf ſanct walpurgis tag. Ok ſcol kein Jude ſülber koufen anders, wanne ez von alder gewonheit geweſit iſt. Ok ſcol eyn izlich müntzmeiſter ok alles ſwem weſſcheln: wer ez, daz daz nicht geſche, wer daz bewyſen mag, der ſcol dem andern geweren mit ſechtzehin alden phenninghen, die dez Jars gegangin haben vor eynen nuwen ſchilling. Ok ſcol eyn izlig müntzmeiſter weſſchel rieten vnd auch halten, als von alter geweſen iſt. Ok ſollen die phenninge vzgen in dieſem Jare in allen ſteten dez negſtin markt tags vor vnſer frauwen tage würtzwiehe. Darnach ſcol man ez halten, als ez von alter geweſen iſt. Ock ſcol eyn izlig man von dem andern, der ime ſülber ſchuldig iſt, ob er dez ſulbers nicht en hat, nemen als vil vor eyne marg, als der muntzmeiſter gibt nach der zit, als hievor geſcriben ſtet, vnd daz ſcal eyne werunge ſein vber alle die lande. Vortmer ſcullen die ratman in allen ſteten der vare gewalt haben mit vnſern voygten. Wer ez, daz eynige velſſcher worden vſgehaldten, wer den vſhelt, der ſcol haben den dritten teil dez geldes, daz by ime begriffin wirt, vnd vber den velſſcher ſcol man richten, als recht iſt. Wer ez ok, daz man ymande zumuete valſſcher phenninge vnd verſachte er der phenninghe, die er by ſich hette, die ſcol er verlorn haben, alleyne ſie wol gerecht ſin. Wer ez auch, daz man an yemand valſſcher phenninge vermute vnd worde er vlüchtig, dem ſcol man volgin mit gerüchte, als eyn recht iſt, vnd waz an dem geſche, dez ſcol man ledig vnd los ſin. Dieſer vare ſcollen huter ſint vnſer voygte, die ratman aller ſtete, die müntzmeiſter vnd alle ir geſinde. Auch haben die müntzmeiſter alle ſich des verwillekurt vnd verbunden in dieſem briefe, daz ſie alle dieſe vorgeſcriben ſtucke beyde, ſie vnd ir nachkomende, ſtet vnd gantz halten wollen vnd ſullen vnd nummer dargegin ſin wollen weder mit bete noch mit keynerhand ſache, vnd daz alle dieſe vorgeſcriben ſtücke gantz, ſtete vnd vntzerbrochen blieben ewiclich, Des geben wir dieſin brief, geueſtend mit vnſerm Inſigel, Der geben

ist zu Berlyn, nach gods geburt drützenhundert Jar, darnach in dem Syben vnd virtzegstin Jare, an Sanct Margarethen abend.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 43.

NB. Die Urkunde, obgleich Originalausfertigung, scheint bei dem Zeichen † auf der vorigen Seite eine sinnentstellende Auslassung erlitten zu haben. Zu vergl. Cod. III, B. I, S. 27.

LXIV. Herzog Barnim verschreibt den Rathsherren von Königsberg, die zu einer Verhandlung nach Stettin kommen sollen, sicheres Geleit, am 2. Dezember 1347.

Nos Barnym, dei gratia Stetynensis, Pomeranie, Slauie et Cassubie dux, presentibus publice protestamur, Quod ob peticionem dilectorum nostrorum Consulum Ciuitatis garz Consulibus Ciuitatis konyngesbergh, illis scilicet, qui propter placita ad nos venerint, nostrum securum ducatum prestitimus et presentibus prestamus secure pre nobis et omnibus adherentibus in vigilia beati Nicolai ad nos in Stetyn veniendi et iuxta placita moram trahendi et post placita ad propria redeundi. Datum in grypswaldis, anno domini M° CCC° XLVII°, proxima dominica aduentus domini, nostro sub secreto terginuerso.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 46.

LXV. Die Gebrüder Heinrich, Henning, Heinrich und Albert von Sidow verkaufen der Stadt Königsberg wiederkäuflich den See Crimo, am 30. März 1348.

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod nos Hinricus senior et Henninghus et Hinricus iunior et Albernus, fratres, dicti de Sydow, famuli, habito maturo consilio ydoneis viris et honestis consulibus civitatis Koningenberg, tam presentibus quam futuris, pro centum talentorum denariorum brandenburgensium rite et racionabiliter vendidimus et contulimus in verum pheudum nostrum stagnum, Crymo dictum, et piscinam molendini eiusdem proprie Molendic cum omni jure ad ipsum spectante et proventu ab ipso derivabili, quocunque censeatur nomine, vno cum parvis retibus piscatore duntaxat exemto, Qui omnia piscium genera in prefato stagno licite poterit piscari ad nostram vel nostrorum heredum utilitatem, excluso tamen uno genere piscium, scilicet salmone teutonice brassemen et excepta parte canne, in hoc stagno vel dicta piscina annuatim subolentis, quam ad nos et ad nostrorum heredum usus nobis specialiter reservamus, Ista condicione arcius intercluſa, quando nos vel nostri heredes pretactis consulibus Konigenberg. C talenta brandenburgensium denariorum integre persolverimus vel persolverint in die Epiphanie domini, tunc stagnum prenarratum ad nostros vel nostrorum heredum usus redibit libere, velut ante.